

Modalpartikeln

Katelhön, Peggy (2008): Kleine Wörter: Abtönung und Modalpartikeln. In: Nied Curcio, Martina (Hrsg.): *Ausgewählte Phänomene zur kontrastiven Linguistik Italienisch-Deutsch. Ein Studien- und Übungsbuch für italienische DaF-Studierende*. Milano: FrancoAngeli, S. 212-232.

A. Lesen und vergleichen Sie die beiden kurzen Dialoge. Unterstreichen Sie a) die sprachlichen Einheiten, in denen Sie sich voneinander unterscheiden.

	DIALOG A	DIALOG B
1	A: <i>Mensch, das gibt's doch überhaupt nicht! Was machst du denn hier? Ich denk, du bist in Italien!</i>	A: <i>Mensch, das gibt's nicht! Was machst du hier? Ich denk, du bist in Italien!</i>
2	B: <i>War ich ja auch, aber jetzt wohn' ich wieder in Hamburg, fahr grad zurück.</i>	B: <i>War ich ja auch, aber jetzt wohn' ich wieder in Hamburg, fahr grad zurück.</i>
3	A: <i>Ist ja klasse. Ich fahr nämlich auch nach Hamburg, aber nur fürs Wochenende.</i>	A: <i>Ist klasse. Ich fahr nämlich auch nach Hamburg, aber nur fürs Wochenende.</i>
4	B: <i>Gut, denn können wir ja während der Fahrt 'n bisschen quatschen.</i>	B: <i>Gut, wir können während der Fahrt 'n bisschen quatschen.</i>
5	A: <i>Ja eben, aber sag' mal, wo fährt denn unser Zug eigentlich überhaupt ab?.....</i>	A: <i>Ja, aber sag, wo fährt unser Zug ab?.....</i>

b) Bei den Wörtern, die Sie unterstrichen haben, handelt es sich um Modal- oder Abtönungspartikeln. Vergleichen Sie die beiden Dialoge miteinander. Versuchen Sie auch, sie laut zu lesen. Was stellen Sie fest?

Modal- oder Abtönungspartikeln (*particelle modali / segnali discorsivi*) = unflektierbare, oft unbetonte und in ihrer syntaktischen Stellung stark eingeschränkte Wörter, die die Einstellung des Sprechers zum Gesagten oder zum Hörer/Leser die Einschätzung des Sprechers bezüglich des Höherwissens oder der situativen Integration der Äußerung ausdrücken; typisch für die gesprochene Sprache

Bsp. *Wie spät ist es denn?*

Du bist aber groß geworden!

Die häufigsten Modalpartiken (MP) sind *ja, doch, mal, eben, denn, schon, eigentlich, einfach, wohl*

Abtönung im Italienischen

Anders als im Deutschen gibt es nicht eine geschlossene Wortklasse, die diese Funktion übernimmt; dagegen mehrere sprachliche Formen möglich

Lexikalische Abtönung (durch Partikeln, Adverbien, Gliederungssignale)

Particelle intonative (Abtönungspartikeln)

- *pure* häufig in Aufforderungen: *Dica pure signorina cosa desidera.*
- *poi*

- *mai* häufig zusammen mit epistemischem Futur; drückt in Fragen Überraschung aus: Cosa vorrà mai Marco, a quest'ora.

Segnali discorsivi e avverbi

Elemente, die vor allem die Struktur des Gesprächs unterstreichen, Gesprächsteile miteinander verbinden, die Sprecher-Hörer-Dimension herstellen; sprachliche Elemente, die eigentlich eine andere Funktion/Bedeutung haben; hier verstärken oder schwächen sie den Inhalt einer Äußerung

- *praticamente, circa, in qualche modo, in un certo senso, a dir poco, diciamo, appunto, davvero, proprio, secondo me, forse, magari, dicono, certamente*

*B: sono arrivati due poliziotti dicendo che <??> e' arrivata una telefonata
 B: in cui dicevano che c'era una bomba alla <?> [incomprensibile]
 C: qualche deficiente [incomprensibile]
 B: e praticamente niente i poliziotti sono arrivati per vedere se qualcuno
 B: nella fascia oraria in cui loro avevan ricevuto la telefonata aveva
 B: telefonato da <?> # e praticamente Valentino ha detto di no eh e niente
 B: in pratica questi poliziotti se ne sono andati dicendo che c'era un negozio
 B: vicino alla stazione di <?> (LIP MA 11: 2)*

Morphologische Mittel der Abtönung

- epistemisches Futur
kann z. B. Vermutung ausdrücken: *Ho visto ieri Antonietta. Non avrà più soldi.*
- Imperfekt
z. B. als *Backchecking*: *La partita, scusa, non era questa domenica.*
- Diminutivformen
Bsp. *Potrei avere un po' di salino?*

Syntaktische Mittel der Abtönung

- *Dislocazione a destra*
Bsp. Aufforderung: *Spegnilo il registratore.*
- Unpersönliche Konstruktionen
Agens wird nicht genannt > Allgemeingültigkeit, allgemeine Bekanntheit
Bsp. *Sulla sabbia si cammina a piedi nudi.*
- Parenthetische Strukturen
credo che, direi che, spero che, ti dicevo che etc.

Deutsche Abtönungspartikeln

Formale Eigenschaften

a) Morphologisch: Modalpartikeln sind immer Sonderverwendungen von Wörtern, die primär eine andere Funktion haben > Jede MP hat ein Homonym in einer anderen Wortklasse

Das unterscheidet MP grundsätzlich von anderen Wortklassen.

Bsp. *aber*

Er trinkt Tee, aber sie nimmt Kaffee. (_____)

Du hast aber viel Geld ausgegeben.

B. In den nachfolgenden Beispielen finden Sie jeweils einen Satz mit dem Homonym einer anderen Wortklasse (a) und einen Satz mit der entsprechenden AP (b). Bestimmen Sie die Wortklasse der Homonyme unter (a), benutzen Sie ein einsprachiges Wörterbuch.

denn

- (a) Er studiert Fremdsprachen, *denn* er hat sich schon immer für fremde Kulturen interessiert.
- (b) Hast du *denn* Geld mitgenommen?

doch

- (a) Erst war der Abend ganz ruhig, *doch* plötzlich brach ein Gewitter los.
- (b) Das muss *doch* zu machen sein!

eben

- (a) Er ist *eben* nach Hause gekommen
- (b) Dann kannst du *eben* nicht in die Disko gehen!

eigentlich

- (a) Der *eigentliche* Grund seines Ärgers war ihre Verspätung.
- (b) Wie alt bist du *eigentlich*?

einfach

- (a) Die erste Aufgabe in der Deutschprüfung war sehr *einfach*.
- (b) Ich hatte *einfach* keine Lust zu studieren.

ja

- (a) Kommst du heute mit ins Kino? – *Ja*, sehr gern.
- (b) Geh mir *ja* aus den Augen

nur

- (a) Er hat *nur* eine Schwester.
- (b) Was sollen wir *nur* tun?

ruhig

- (a) Im Klassenzimmer war es ganz *ruhig*.
- (b) Ihr könnt *ruhig* reinkommen!

schon

- (a) Sie ist *schon* fünf Jahre alt.
- (b) Er hat *schon* Recht.

wohl

- a. Ich fühle mich in der neuen Wohnung sehr *wohl*.
- (b) Wer dir das *wohl* erzählt hat

b) Syntaktisch:

- MP sind oft auf **bestimmte Satzmodi** beschränkt und können als MB nur in **bestimmten Satzarten** auftreten

Bsp. Komm doch! – *Komm eigentlich!

Was willst du eigentlich? – *Was willst du doch?

Tabelle 1: Distribution der häufigsten deutschen AP auf Satzarten

SATZART	AP	BEISPIEL
Aussagesätze	<i>auch, doch, eben, halt, ja, nur, schon, wohl</i>	(10) Das Leben ist <u>halt/ eben/ doch/ schon</u> ungerecht.
Ausrufesätze	<i>aber, bloß, doch, einfach, ja, nur, vielleicht</i>	(11) Das ist <u>ja</u> eine Frechheit! (12) Das ist <u>aber</u> nett!
Wunschsätze	<i>bloß, doch, nur</i>	(13) Wenn er <u>doch</u> endlich käme!
Aufforderungssätze	<u>betont</u> : <i>bloß, gefälligst, ja, nur, ruhig</i> <u>unbetont</u> : <i>doch, halt, mal, schon</i>	(14) Mach <u>mir ja</u> die Tür zu! (15) Mach <u>doch/ mal/ einfach</u> das Fenster zu!

- MP stehen **im Mittelfeld**

Bsp. Gestern wollte ich doch ein Buch lesen. *Doch wollte ich ein Buch lesen.

Du hast ja gar nichts gegessen. *Ja hast du gar nichts gegessen.

- MP sind **nicht erfragbar**

Bsp. Komm ruhig rein. – Wie soll ich reinkommen? *Ruhig.

- MP sind **kombinierbar**; es gibt aber feste Abfolgeregeln:

ja > halt > doch > einfach > auch > mal

Bsp. Was war das denn nun eigentlich?

- MP sind **oft unbetont**

C. Lesen Sie die drei Sätze. Bestimmen Sie aufgrund der syntaktischen Eigenschaften die Wortart von *doch*.

a. Ich habe versucht, Karten für das Fußballspiel zu bekommen, doch es war vergebens

b. Du warst noch nie in Mailand? Doch, ich war schon in Mailand.

c. Du hast doch deine Hausaufgaben schon gemacht, oder?

c) Semantisch:

- MP sind **Synsemantika** (= Funktionswörter mit metasprachlicher Bedeutung, keine außersprachlichen Referenten)
- MP können weggelassen werden, ohne dass sich der semantische Gehalt des Satzes verändert

Funktionen

MP können unterschiedliche Funktionen haben. Diese sind jedoch immer auf die Sprecher-Hörer-Interaktion ausgerichtet.

1. Erstaunen ausdrücken

aber, vielleicht, ja, denn

Tabelle 2: AP zum Ausdruck des Erstaunens

ERSTAUNEN AUSDRÜCKEN				
Satzmodus / Bedeutung	darüber, dass etwas ist	darüber, wie etwas ist		
Ausrufe-oder Aussagesatz		nur Sprecher, beim Erzählen in der Vergangenheit	Sprecher und Hörer Größe, Menge, Umfang	Art, Form, Gestalt
	<i>ja:</i> (21) <i>Du hast ja ein Auto!</i>	<i>vielleicht:</i> (22) <i>Der Film war vielleicht lustig!</i>	<i>aber</i> (23) <i>Der Turm ist aber hoch!</i>	<i>vielleicht</i> (24) <i>Die deutsche Sprache ist vielleicht kompliziert.</i>
Entscheidungsfrage	<i>denn:</i> (25) <i>Hast du denn ein Auto?</i>	-----		

2. Entscheidungsfragen stellen

eigentlich, denn, etwa, auch, überhaupt

- **eigentlich:** Die Fragen klingen fast zufällig; oft wird mit ihnen die Richtung des Gesprächs verändert, ein neues Thema eingeführt.
Bsp. *Kennst du eigentlich meinen neuen Freund schon?*
- **denn:** kann Erstaunen ausdrücken. Nach einer Negation klingt die Frage oft vorwurfsvoll.
Bsp. *Bist du denn noch gar nicht müde?*

- **etwa**: Mit etwa zeigt der Sprecher, dass er eigentlich das Gegenteil einer Tatsache erwartet hätte.
Bsp. *Hast du etwa die Tür nicht abgeschlossen?*
- **auch**: drückt Besorgnis aus; oft in Fragen von Müttern
Bsp. *Bist du auch warm genug angezogen?*
- **überhaupt**: eine grundsätzliche Tatsache wird in Frage gestellt.
Bsp. *Kannst du überhaupt schwimmen?*

3. Vermuten; Inhalt von früher Gesagtem wiedergeben, an den man sich nicht genau erinnert

wohl, ja wohl, doch wohl, schon

- **wohl**: allgemeine Vermutung, Bezug zu einer früheren Sprechhandlung herstellen; oft kombiniert mit epistemischem Futur
Bsp. *Er ist heute nicht gekommen. Er wird wohl krank sein.*
- **ja wohl**: Der Sprecher hält etwas für sehr wahrscheinlich; oft mit epistemischem Futur
Bsp. *Es ist ja wohl nichts passiert!*
- **doch wohl**: Hier ist der Sprecher nicht ganz so sicher, er hofft aber stark, dass es so ist; fast immer mit epistemischem Futur
Bsp. *Ihm wird doch wohl nichts passiert sein!*
- **schon**: Der Sprecher drückt die Vermutung aus, dass seine Annahme richtig ist; Sätze mit *schon* wirken oft beruhigend; oft mit epistemischem Futur
Bsp. *Sie wird schon gut auf die Kinder aufpassen.*

4. Widersprechen

dóch, dóch nicht, erst

- **dóch**: Mit betontem dóch kann man zu einer Tatsache zurückkehren, die bereits verworfen worden war
*A: Hast du denn keinen Hunger?
B: Nein, danke.
A: Nun nimm schon ein Stück Kuchen!
B: (isst schließlich drei Stück Kuchen)
A: Du hattest dóch Hunger!*
- **dóch nicht**: oft = wider Erwarten
Bsp. *Die Feier findet heute dóch nicht statt.*

- **erst**: drückt eine Steigerung aus, der Gesprächspartner soll überboten werden;
Satzstruktur: verbloser Ausruf
Bsp. A: *Ich hab' Bauchschmerzen.*
B: *Und ich erst!*

5. Warnen und drohen

já, blóß, núr, wohl, schon

- **já, blóß, núr**: zur Warnung vor einer Gefahr oder um eine Drohung auszusprechen
Bsp. *Sei já still!*
Komm mir blóß nicht zu nah!
Denkt núr nicht, dass ich euch nicht gesehen habe!
- **wohl**: in Ausrufesätzen mit modalem Futur, um eine Warnung oder Drohung auszudrücken; Verb in 2. Pers.; oft gegenüber ungezogenen Kindern oder Tieren
Bsp. *Wirst du wohl stillhalten!*
- **schon**: kann nicht nur beruhigen (s. oben), sondern auch eine Drohung ausdrücken
Bsp. *Du wirst schon merken, wer hier der Chef ist!*

6. Meinen

ja, doch, eben, halt, nun mal, auch, einfach

- **ja, doch**: Sätze mit ja und doch versuchen, eine Übereinstimmung zwischen Gesprächspartnern herzustellen; freundlicher als die gleichen Sätze ohne MP; bei doch (unbetont!) liegt ein leichter Widerspruch vor
Bsp. *Du hast ja Recht.*
Du hast doch gesagt, dass deine Mutter heute kommt.
- **eben, halt, nun mal, einfach**¹: drücken aus, dass man eine Situation nicht ändern kann; *eben*: eher in Norddeutschland, *halt*: eher in Süddeutschland; *nun mal*: sachlicher, verallgemeinert die Aussage (auch: *einfach*)
Bsp. *Das ist eben/halt so. Da kann man nichts machen.*
Orthografie gehört nun mal zur Allgemeinbildung.
- **einfach**²: drückt aus, dass eine Sache einfach, also nicht kompliziert ist
Bsp. *Ich hatte gestern Kopfschmerzen. Da habe ich einfach eine Tablette genommen.*

D. Fügen Sie ja oder doch ein.

Bsp.: *Warum fragst du? Du weißt, dass er kommt.*

Warum fragst du? Du weißt doch, dass er kommt.

- a. *Das ist dann geklärt, da sind wir uns einig.*
- b. *Warum kommt Saskia nicht? Sie hat gesagt, dass sie kommt.*
- c. *Du weißt, dass ich abends nicht weggehen kann. Ich muss auf die Kinder aufpassen.*
- d. *Erzähl mir die Geschichte nicht noch einmal. Ich kenne sie schon längst.*
- e. *Denk mal nach! Das kann gar nicht stimmen!*
- f. *Die Benzinpreise werden immer teurer.*

E. Setzen Sie in der folgenden Übung eben, halt, nun mal ein.

Bsp.: In der Vorlesung soll ein Student den Lehrstoff der vergangenen Woche für alle noch einmal zusammenfassen. Keiner hat den Mut, sich zu melden. Also sagt Klaus: Na gut, dann (das machen): *Na gut, dann mach ich das halt.*

- a. Ein Student kommt zum Professor und beschwert sich über sein schlechtes Prüfungsergebnis. Der Professor antwortet ihm: *Die Grammatik (Grundlage für die Sprachkenntnisse sein).*
- b. Katrin und Klaus-Jürgen wollten ins Theater gehen. Es gibt leider keine Karten mehr für die Premiere. Also sagt Katrin: *Dann (an einem anderen Abend das Stück sehen).*
- c. Gunnar ruft seine Freundin an, weil er mit ihr abends weggehen will. Sie hat aber noch ein wichtiges Meeting. Also sagt Gunnar: *Dann (sich später treffen).*
- d. Die Erasmus-Studentin Chiara beschwert sich darüber, dass die Vorlesungen an den deutschen Unis immer überpünktlich anfangen. Daraufhin sagt ihr deutscher Freund Sven: *In Deutschland (so sein).*

7. Etwas erfahren wollen (W-Fragen)

denn, eigentlich, überhaupt, nur, bloß, doch, doch gleich, noch mal

- **denn, eigentlich:** Frage wirkt natürlicher; Interesse des Fragenden betont
Bsp. *Wie spät ist es denn?*
Wie spät ist es eigentlich?
Wie spät ist es denn eigentlich?
- **überhaupt:** Glaubwürdigkeit des Gesprächspartners wird in Frage gestellt; kann aggressiv wirken
Bsp. *Wie hat er überhaupt die Prüfung geschafft?*
- **doch, doch gleich:** benutzt, um sich auf frühere Mitteilungen zu beziehen, an deren Inhalt man sich nicht mehr genau erinnert; oft mit Präteritum
Bsp. *Wie war doch gleich ihr Name?*
- **bloß, nur:** Der Inhalt dieser (rhetorischen) Frage ist für den Sprecher im Moment sehr wichtig
Bsp. *Wo habe ich bloß meine Schlüssel? Ich kann sie nicht finden!*

8. Auffordern

doch mal, doch, eben mal, eben/halt, einfach, gerade mal, mal, nur ruhig, schon

Häufig in deutschen Aufforderungssätzen; Aufforderung wirkt so höflicher und natürlicher

- **mal**: vermittelt den Eindruck, dass die verlangte Tätigkeit ganz einfach ist; der andere kann der Aufforderung leicht folgen
Bsp. *Mach mir (bitte) mal die Tür auf!*
Kannst du mir mal die Tür aufmachen?
Mal sehen, was wir machen können. (indirekte Aufforderung)
- **eben mal, gerade mal**: ähnlich wie mal allein; hier wird zusätzlich suggeriert, dass die Handlung schnell ausgeführt werden kann
Bsp. *Würden Sie mir eben mal helfen?*
- **doch, doch endlich, doch nicht**: Aufforderung wirkt ärgerlich; deshalb nicht mit höflicher *würde*-Konstruktion verbindbar
Bsp. *Sei doch endlich still!*
- **doch mal**: Aufforderung wirkt beiläufig (,incidentale, en passant')
Bsp. *Kommt doch mal vorbei!*
- **ruhig**: Aufforderung wirkt beruhigend; Gesprächspartner bekommt das Gefühl, dass er kein Risiko eingeht, wenn er sie befolgt
Bsp. *Schlaf ruhig weiter!*
- **nur**: auch beruhigend; nie in einem Aussagesatz
Bsp. *Geht nur schon los! Wir holen euch dann ein.*
- **einfach, doch einfach**: für ein Problem gibt es eine einfache Lösung; Kombination mit doch verstärkt *einfach*
Bsp. *Mach die Jeans doch einfach kürzer!*

F. Reagieren Sie mit Aufforderungen auf die folgenden Situationen. Benutzen Sie dabei die MP *doch, eben, einfach, mal, ruhig*. Sie können sie auch kombinieren.

Was würden Sie einem Freund sagen,

- a. wenn er Ihnen eine Cola aus dem Automaten holen soll.
- b. wenn Sie ihm versichern wollen, dass er unbesorgt in den Skiurlaub fahren kann.
- c. wenn er nicht weiß, wie er mit den vielen Büchern nach Berlin kommen soll und Sie ihm raten, ein Auto zu mieten.
- d. Sie ihn um Feuer bitten.
- e. Sie ihn unverbindlich einladen wollen.

9. Einschränken

eigentlich, schon, schon mal

- **eigentlich**: Einwände oder Ablehnungen wirken freundlicher
Bsp. A: *Kommst du mit ins Kino?* – B: *Ich wollte eigentlich arbeiten.*
- **schon**: leitet oft einen Einwand oder Widerspruch ein
Bsp. A: *Deine Wohnung ist schon groß.* – B: *Ja, schon, aber sie ist auch schwer zu heizen.*
- **schon mal**: etwas ist schon ziemlich gut, aber etwas fehlt noch, um völlig zufrieden zu sein
Bsp. *Das Wetter ist schon mal prima. Wenn wir jetzt noch einen Parkplatz finden, wird der Ausflug perfekt.*

10. Wunschdenken

bloß, doch, nur

Um (irreale) Wünsche auszudrücken, benutzt man Konditionalsätze, den (synthetischen oder analytischen) Konjunktiv II und diese MP. In irrealen Wunschsatzen sind sie obligatorisch.

Bsp. *Wenn ich doch bloß schon zu Hause wäre!*
Wäre ich doch nur schon zu Hause!

G. Bilden Sie irreale Wunschsatze mit oder ohne *wenn*. Denken Sie auch an die obligatorischen MP. Bsp.: *schon zu Hause sein: Wäre ich doch schon zu Hause.*

- a) die Prüfung bestanden haben
- b) den Film sehen können
- c) die Schuhe kaufen können
- d) die deutsche Sprache beherrschen
- e) die deutschen Modalpartikeln verstehen können